



GESCHÄFTSBERICHT 2022

www.ahrtal-werke.de

 *Mein Zuhause, meine*
ahrtal-werke

Zur Bilanz und GuV	2018	2019	2020	2021	2022
Bilanzsumme	25.513.260 €	40.405.178 €	43.526.764 €	71.961.634 €	69.623.881 €
Anlagevermögen	19.816.939 €	33.046.008 €	38.516.157 €	46.517.708 €	51.702.171 €
Eigenkapital	9.239.817 €	12.647.065 €	13.849.634 €	14.881.995 €	15.982.498 €
Fremdkapital	12.803.553 €	21.513.021 €	24.526.871 €	32.697.895 €	37.247.340 €
Umsatzerlöse	12.218.441 €	19.613.065 €	18.602.636 €	29.092.241 €	31.902.593 €
Materialaufwand	8.090.520 €	14.356.812 €	12.997.368 €	31.375.150 €	26.281.678 €
Abschreibungen	1.648.147 €	2.166.915 €	2.377.617 €	2.531.739 €	3.368.426 €
Jahresergebnis	1.572 €	101.014 €	-195.431 €	32.361 €	100.503 €

Stromversorgung					
Stromabgabe Vertrieb/ Handel	18.648 MWh	22.080 MWh	19.516 MWh	17.320 MWh	16.225 MWh

Gasversorgung					
Gasabgabe Vertrieb/Handel	25.110 MWh	27.224 MWh	21.273 MWh	21.110 MWh	16.668 MWh

Fernwärmeversorgung					
Fernwärmeabgabe	32.459 MWh	33.805 MWh	29.825 MWh	21.191 MWh*	29.713 MWh*

Kraftwerke-Stromerzeugung					
BHKW	12.299 MWh	13.799 MWh	13.816 MWh	12.756 MWh	17.196 MWh
Biomethan	10.235 MWh	14.080 MWh	9.406 MWh	6.717 MWh	10.383 MWh
Gesamt	22.534 MWh	27.879 MWh	23.222 MWh	19.474 MWh	27.579 MWh

Kraftwerk-Wärmeerzeugung					
BHKW	13.929 MWh	13.465 MWh	17.326 MWh	12.756 MWh	18.153 MWh
Kessel	5.179 MWh	1.776 MWh		3.587 MWh	3.746 MWh
Biomethan	9.656 MWh	13.469 MWh	10.586 MWh	6.717 MWh	10.061 MWh
Holz	2.313 MWh	2.099 MWh		311 MWh	0 MWh
von Dritten	4.271 MWh	4.235 MWh	2.311 MWh		
Gesamt	35.348 MWh	35.045 MWh	30.223 MWh	23.371 MWh	31.960 MWh

Beschäftigte					
Anzahl	14	15	17	18	18
davon Vollzeit - Stand 31.12.	12	14,56	16,5	17,5	17,75

* Der Wert der Jahre 2021 und 2022 berücksichtigt keine flutbedingte Wärmeabgabe in Form temporärer Provisorien



- 02 › Alles auf einen Blick
- 03 › Inhalt
- 04 › Bericht des Aufsichtsrates
- 06 › Bericht der Geschäftsleitung
- 07 › Bundesweite Energiemarktentwicklung
- 10 › Entwicklung der Ahrtal-Werke in 2022
- 11 › Stromvertrieb und Gasvertrieb
- 12 › Fernwärmevertrieb
- 14 › Erzeugung
- 15 › Das Ahrtal-Werke KUNST-Kraftwerk
- 16 › Bilanz
- 18 › Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 › Ausblick





Das Jahr 2022 war für die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, wie auch für die Ahrtal-Werke erneut ein herausforderndes Jahr. In der Nacht vom 14.07.2021 auf den 15.07.2021 verwüstete eine Jahrtausendflut das Ahrtal und brachte Leid und Zerstörung.

Die Kraft der Natur zerstörte nahezu sämtliche Infrastruktur vor Ort. Davon stark betroffen waren auch die Strom-, Gas- oder Fernwärmenetze der Ahrtal-Werke. Darüber hinaus wurden die Hauptverwaltung und die Erzeugungsanlagen stark beschädigt oder waren vollständig abgängig.

Selbstverständlich beschäftigen die fürchterlichen Folgen der Naturkatastrophe sowohl die Menschen vor Ort als auch unseren Energieversorger weiterhin stark, so dass der Fokus der Geschäftstätigkeit des Jahres 2022 auf den notwendigen Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen lag.

Mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine wurde darüber hinaus eine bislang ungeahnte, europaweite Energiekrise ausgelöst, die mit besonderen Risiken in der Energiebeschaffung einherging, sowie ein besonderes Feingefühl im Umgang mit unseren Kunden erforderte.

Die Reaktion der deutschen Bundesregierung zum Schutz der Bevölkerung bestand unter anderem in einer Vielzahl wirtschaftlicher Erleichterungen für Endkunden. Explizit zu nennen sind beispielsweise Soforthilfen, Mehrwertsteuersenkungen oder Energiepreiskontrollen, die durch die Energieversorger umzusetzen waren und dort einen drastischen ressourcentechnischen, aber auch finanziellen Mehraufwand verursachten.

Eine Vielzahl an Discountanbietern konnten dem Druck der gestiegenen Kosten nicht standhalten, kündigten Ihre Energielieferverträge auf oder waren gezwungen, Insolvenz anzumelden. Dadurch, wie auch durch den aktiven Aufruf von Verbraucherschutzorganisationen, kam es zu dramatischen Kundenwechselprozessen, insbesondere dort, wo Kunden keine langfristige Vertragsbindung und somit ein abgesichertes Preisniveau hatten.

Seriöse Energieversorger übernahmen Verantwortung für Ihre Kunden, insbesondere im Bereich der Grundversorgung wurden viele Kunden der Discountanbieter aufgefangen. Dennoch initiierten die Verbraucherschutzzentralen eine

Mehrzahl an gerichtlichen Verfahren gegen Grundversorger, die gezwungen waren auf Basis der extrem gestiegenen Beschaffungspreise, einhergehend mit dem durch die Insolvenz von Discountanbietern ausgelösten, unerwarteten Kundenzuwachs, Preisanpassungen vorzunehmen.

Die Stadtwerke haben in dieser schwierigen Phase Verantwortung übernommen und dadurch dramatische Auswirkungen der Energiepreiskrise verhindert.

Als Tochtergesellschaft haben die Ahrtal-Werke auch für unsere Stadt Verantwortung übernommen. Durch ein individuell ausgestaltetes Kooperationsmodell konnten die Auswirkungen der Energiepreiskrise gemanagt und gravierende finanzielle Auswirkungen für die Stadt verhindert werden.

Ungeachtet der außergewöhnlichen Situation wurde der Aufsichtsrat der Ahrtal-Werke GmbH während des Geschäftsjahres 2022 durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in drei Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht. Die alles bestimmenden Themen des Jahres 2022 bezogen sich selbstverständlich auf die zuvor dargelegten Rahmenbedingungen, sowie deren Auswirkungen auf und Risiken für das Unternehmen.

Wesentliche Themen neben der Flut, innerhalb und außerhalb des Kerngeschäftes, waren:

- > Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft
- > Entwicklung der zukünftigen Erzeugung sowie des Netzausbaus unter Berücksichtigung neuer politischer Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende in Abstimmung mit der nach der Flut vorhandenen großen Anzahl an Wiederaufbaumaßnahmen beziehungsweise -baustellen
- > Vertriebliche Entwicklung des Kundenbestandes
- > Umgang mit aus der Flut sowie den globalpolitischen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken des Jahres 2022

Der Jahresabschluss der Ahrtal-Werke GmbH wurde durch



ORGANISATION

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) – seit 26.07.2010

Gesellschafter

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (51 %)
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH (49 %)

Stammkapital 16.284.627 €
(Stand: 31.12.2022)

Geschäftsjahr

Kalenderjahr

Aufsichtsrat

(im Geschäftsjahr 2022)

Bürgermeister Guido Orthen,
Vorsitzender

Oberbürgermeister
Daniel Bullinger,
stellvertretender Vorsitzender

Christoph Kniel,
Bankkaufmann

Gregor Sebastian,
Getränkebetriebsmeister

Dipl.-Ing. Peter Terporten,
Selbstständig

Werner Kasel,
Polizeibeamter

Wolfgang Schlagwein,
IT-Administrator

Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Baumann,
Statiker

Dr. Ludger Graf von Westerholt,
Rechtsanwalt

Monika Jörg-Unfried,
Richterin am Amtsgericht i. R.

Nikolaos Sakellariou,
Rechtsanwalt

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Dominik Neswadba

Dipl.-Ing. Thomas Hoppenz

die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsbericht wurden international gebräuchliche Kennzahlen gewählt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss 2022 beraten. Er billigt diesen sowie die Berichte der Geschäftsleitung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsleitung zur Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ahrtal-Werke für die in 2022 geleistete, herausragende Arbeit. Die Anforderungen waren in diesem Jahr übermäßig hoch. Dennoch hat jeder einzelne Mitarbeiter mit großem Engagement und starker Identifikation mit dem Unternehmen, der Stadt, unseren KundInnen und MitbürgerInnen alles in seiner Kraft Stehende geleistet, um die Folgen der externen Einflussfaktoren für die Bevölkerung zu verbessern und eine zuverlässige, nachhaltige Versorgung zu gewährleisten.

Bad Neuenahr-Ahrweiler,
den 18. Mai 2024

Guido Orthen

Aufsichtsratsvorsitzender



Die Ahrtal-Werke GmbH wurde im Jahr 2010 als Tochter der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (51%) sowie der Stadtwerke Schwäbisch Hall (49 %) gegründet.

Das originäre Ziel war die Unabhängigkeit von großen, marktbeherrschenden Energiekonzernen, verbunden mit dem Einstieg in eine dezentrale, umweltschonende Energieversorgung bei zeitgleicher Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollten sich die Ahrtal-Werke zu einem vollständig im Querverbund agierenden Energieversorgungsunternehmen mit den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickeln.

Seit der Gründung folgen die Ahrtal-Werke diesem ambitionierten Ziel konsequent.

In den vergangenen Jahren reiht sich Ereignisse von historischem Ausmaß aneinander, die das Unternehmen vor besondere Herausforderungen stellten. Nach den besonders arbeitsintensiven Jahren, in denen 2018 zunächst eine kundenbedürfnisorientierte Produktgestaltung sowie die Entwicklung eines unternehmenseigenen Außenauftrittes mit eigener Corporate Identity, geschaffen wurde, sowie in 2019 der operative Betrieb des Stromnetzes übernommen und das örtliche Gasnetz erworben wurde, folgte mit 2020 ein Jahr, das durch den Ausbruch der weltweiten Covid19 Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen wird. Die Auswirkungen der Pandemie wirken in Teilen bis zum heutigen Tag.

2021 wird hingegen als Jahr der Extremflut in die Annalen der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler wie auch des gesamten Ahrtals eingehen. In der Nacht vom 14.07.2021 auf den 15.07.2021 verwüstete eine Jahrtausendflut das Ahrtal. Die gemessen an der Anzahl betroffener Personen am stärksten betroffene Stadt war Bad Neuenahr-Ahrweiler. Neben dem damit einhergehenden unermesslichen menschlichen Leid, wurden auch aus Unternehmenssicht die Belastungen extrem. Jederzeit hatten die Ahrtal-Werke das Wohl der ortsansässigen Bevölkerung im Blick. Mit außergewöhnlichem personellen, wie auch ressourcentechnischen Einsatz wurde eine Vielzahl an Maßnahmen der Daseinsvorsorge erbracht und erhebliche Risiken eingegangen, um unsere Mitmenschen schnellstmöglich wieder zuverlässig mit Strom und Wärme beliefern zu können. Dadurch konnte bereits nach 3 Tagen die vollständige Versorgung mit Fernwärme, am 19.08.2021 die 100% Wiederversorgung mit Strom kommuniziert werden. Darüber hinaus wurden bis Ende August 2022 kostenlose Notstromlieferungen für Flutbetroffene bereitgestellt.

Selbstverständlich verursachen die Nacharbeiten der Flut bis heute drastischen Mehraufwand, was voraussichtlich auch noch mehrere Jahre andauern wird.

Ein weiteres historisches Ereignis beeinflusste die Geschäftstätigkeit aller europäischen Energieversorgungsunternehmen im Jahr 2022. Im Februar eskalierte der bis

dahin schwelende russisch-ukrainische Konflikt in einen russischen Angriffskrieg. Europa und die USA reagierten mit ausgiebiger Unterstützung für die Ukraine und umfangreichen Sanktionspaketen gegen Russland. Die Situation führte zu einer sich europaweit ausweitenden Energiepreiskrise, in der historische Höchstpreise von bis zu fast 1.250 Euro/MWh Strom und 400 Euro/MWh Gas in Verbindung mit extremen Preisvolatilitäten einhergingen.

Um unsere bereits von der Flut stark belasteten KundInnen nicht noch zusätzlich zu belasten, gelang es den Ahrtal-Werke in Absprache mit dem Aufsichtsrat und entgegen dem Vorgehen nahezu aller Wettbewerber durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik auf die ansonsten durchgeführten mehrfachen unterjährig durchgeführten Preisanpassungen zu verzichten.

Trotz dieser Rahmenbedingungen kann festgehalten werden, dass die Ahrtal-Werke GmbH als noch junges Unternehmen in einem kapitalintensiven Wirtschaftszweig auch im Jahr 2022 im Bereich ihrer bestehenden Geschäftsfelder kontinuierlich weitergewachsen ist.

Das den Ereignissen zum Trotz auch im Jahr 2022, ein positives Jahresergebnis realisiert werden konnte, erfüllt uns als Geschäftsführung mit Stolz und Dankbarkeit für die Unterstützung sowie die engagierte geleistete Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Gesellschafter und aller befreundeten Partner, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Darüber hinaus bedankt sich die Geschäftsleitung auch beim Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das in 2022 erneut unter Beweis gestellte professionelle Krisenmanagement in Verbindung mit den realisierten Geschäftsergebnissen verdeutlichen eindrucksvoll die nachhaltige Ausrichtung sowie die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, den 02. Mai 2024

Dominik Neswadba
Geschäftsführer

Thomas Hoppenz
Geschäftsführer





Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen erholt und ein moderates Wachstum erzielt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. Damit übertraf das BIP wieder leicht den Vorpandemie-Stand.

Die Bundesregierung erwartete für das Jahr 2022 eine Zunahme des BIP in Höhe von 3,6 %, musste aber ihre Prognose aufgrund der Folgen des Kriegs in der Ukraine und der anhaltenden Corona-Pandemie nach unten korrigieren. Die deutsche Wirtschaft konnte sich jedoch insgesamt gut behaupten und ein positives Wachstum erzielen.

Im Mai 2022 hat die Bundesregierung das Klimaschutzgesetz novelliert, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Das Gesetz sieht vor, dass Deutschland bis 2030 seine Treibhausgasemissionen um 65 % gegenüber 1990 senkt und bis 2040 um 88 %. Dazu wurden für einzelne Sektoren wie Energie, Verkehr, Gebäude oder Landwirtschaft jährliche Emissionsbudgets festgelegt. Ein Expertenrat für Klimafragen soll die Einhaltung der Budgets überwachen und gegebenenfalls Nachsteuerungsbedarf melden.

Weiterhin wurde das Ziel formuliert im Jahr 2023 Regularien zu erarbeiten, die die Dekarbonisierung im Bereich der Wärmeversorgung unterstützen sollen. Im Einzelnen sind dies insbesondere das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie das kommunale Wärmeplanungsgesetz. Mit diesen Gesetzen möchte man die Umsetzung der sog. 65 %-Erneuerbare-Energien-Vorgabe und einen Umstieg auf klimafreundliche Heizungen einleiten, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren.

Energieversorger werden somit in den kommenden Jah-

ren vor der Herausforderung stehen, außergewöhnlich große Investitionsvolumina insbesondere für einen ambitionierten Infrastrukturausbau oder die Dekarbonisierung der Erzeugung zu realisieren, um den bundespolitischen Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Schätzungen einer Studie des BDEW in Zusammenarbeit mit Deloit und dem VKU belaufen sich auf ein deutschlandweites Investitionsvolumen von 600 Mrd. Euro bis 2030.

Um eine stabile und sichere Strom- und Wärmeversorgung zu gewährleisten, kehrten im Jahr 2022 insgesamt 6,9 GW Stein- und Braunkohlekraftwerksleistung befristet durch das Ersatzkraftwerkebereitstellungsgesetz während der Ausrufung der Notfall- oder Alarmstufe Gas zurück an den Strommarkt. Diese Kraftwerke trugen zu einer stabilen Stromversorgung bei. Darüber hinaus hatte der Gesetzgeber im Jahr 2022 mit Blick auf die Versorgungssicherheit beschlossen, die Laufzeit der drei verbliebenen Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 zu verlängern. Mit dem am 30. April 2022 in Kraft getretenen Gasspeichergesetz, dem Bau neuer LNG-Terminals und der Einführung von gesetzlichen Vorgaben für Füllstände wurde zudem die Versorgungssicherheit mit Gas in Deutschland erhöht.

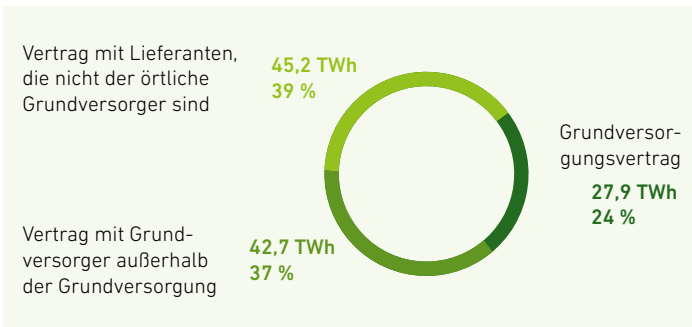
Aufgrund eines gesunkenen Stromverbrauchs nahm auch die deutschlandweite Nettostromerzeugung leicht ab. Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energieträgern am Bruttostromverbrauch betrug damit 45 %, nachdem er 2021 noch bei 40 % lag.

Im Zuge umfassender Analysen zu den Wettbewerbsverhältnissen in der Stromerzeugung hat das Bundeskartellamt für das Jahr 2022 festgestellt, dass sich als Folge der umstrittenen Übernahmeaktivitäten von e.on und RWE die Marktmacht von RWE im Stromerstattungsabsatzmarkt verfestigt hat.

Strommarktentwicklung

Die Belieferung von Letztverbrauchern mit Elektrizität wurde im Jahr 2022 von über 1.400 Elektrizitätslieferanten gewährleistet. Stromkunden können somit aus einer Vielzahl von verschiedenen regionalen oder bundesweiten Anbietern wählen, was gleichbedeutend ist mit einem ausgeprägten Wettbewerbsniveau.

Die Vertragsstruktur von Haushaltskunden stellte sich in der mengenmäßigen Verteilung in 2022 folgendermaßen dar:



Quelle: Monitoringbericht 2022 der Bundesnetzagentur

Gasmarktentwicklung

Im Gasbereich war im Jahr 2022 ein Absatzrückgang zu verzeichnen, welcher insbesondere auf die deutliche Reduktion russischer Gaslieferungen und zusätzlich auf preisinitiierte Gaseinsparmaßnahmen zurückgeführt werden kann.

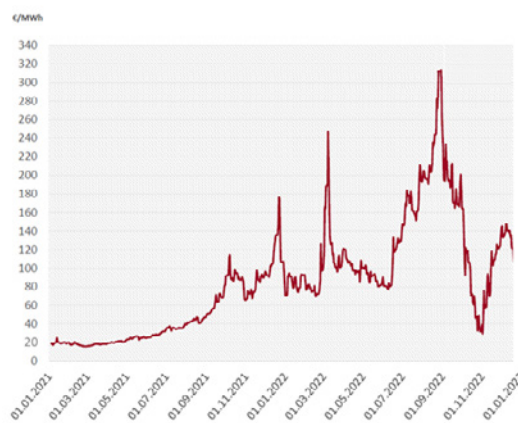
Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 hat sich die Situation beim Gasimport in Folge der Verknappung des Angebots und der eingestellten Lieferungen aus Russland deutlich verändert. Die Gaslieferungen aus Russland über die Nord Stream 1 sind im Jahresverlauf drastisch zurückgegangen und sanken Anfang September schließlich auf 0 TWh. Die ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland konnten durch zusätzliche Importe, unter anderem über die Niederlande, Belgien und aus Norwegen, weitgehend kompensiert werden und lagen nur leicht unter dem Vorjahreswert. Die wichtigsten Bezugsquellen für nach Deutschland importiertes Gas waren im Jahr 2022 Norwegen, die Niederlande und Belgien mit einem Anteil von insgesamt 68 %. Zusätzlich nahm im Dezember 2022 das erste deutsche schwimmende LNG-Terminal in Wilhelmshaven seinen Betrieb auf.

Auch preislich hatte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine weitreichende Auswirkungen. Im Jahr 2022 erreichten die Börsenpreise für Strom und Gas neue Höchststände. Wenngleich die Großhandelspreise gegen Ende des Jahres 2022 wieder sanken und die Volatilität abnahm, ist das Preisniveau weiterhin höher als vor Beginn der Energiekrise.

Preislich machte sich im Jahr 2022 der russische Angriffskrieg in der Ukraine deutlich bemerkbar. Sowohl die Börsenpreise an sich als auch einhergehende Preisvolatilitäten stiegen auf historische Ausmaße.

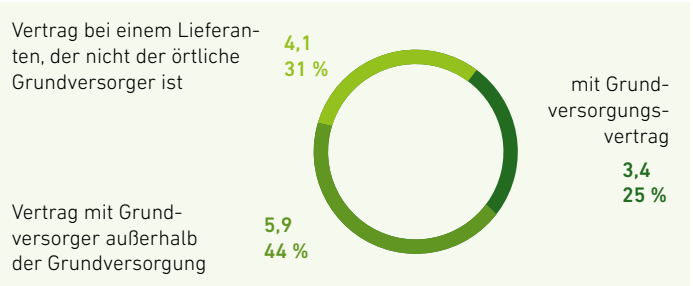


Abbildung: Terminmarktpreise Strom Base für die Kalenderjahre 2023, 2024, 2025



Der starke Anstieg der Strom- und Gaspreise hat auch im Wechselverhalten der Verbraucher deutliche Spuren hinterlassen. So ist im Jahr 2022 die Zahl der Lieferantenwechsel von Haushaltskunden im Bereich Strom mit gut vier Mio. Wechseln deutlich gesunken. Auch die Anzahl der Lieferantenwechsel von Haushaltskunden im Bereich Gas sank im Jahr 2022 um rund ein Drittel auf 1,15 Mio.

Die Vertragsstruktur von Haushaltskunden nach Anzahl stellte sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:





Elektromobilität

Die Elektromobilität in Deutschland gewinnt 2022 weiter an Bedeutung.

Im Jahr 2022 ist die Anzahl öffentlich zugänglicher Ladepunkte für Elektrofahrzeuge um ca. 40 % angestiegen. Ende 2022 waren über 82.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte mit einer Ladeleistung von insgesamt über 2,5 GW in Betrieb.

Auch die Anzahl zugelassener Fahrzeuge stieg kontinuierlich an. Statista.com weist für Deutschland einen Wachstumspfad von 83.175 Fahrzeugen in 2019, 136.617 Fahrzeugen in 2020,

309.083 in 2021 sowie 618.460 Fahrzeuge in 2022 aus.

Auch die Ahrtal-Werke unterstützen den Ausbau der Elektromobilität. Daher stellen wir unseren Fuhrpark sukzessive, dort wo Elektromobilität sinnvoll einsetzbar ist, auf Elektrofahrzeuge um und bauen die Anzahl öffentlich zugänglicher Ladesäulen in der Region aus.

Rund 2.000 Ladevorgänge mit einem Gesamtladevolumen von mehr als 33.000 kWh wurden dadurch in 2022 über die Ladeinfrastruktur der Ahrtal-Werke erfasst.





Die das Geschäft prägenden Einflussfaktoren des Jahres 2022 waren insbesondere die Fortsetzung der Schadensbehebung nach der fürchterlichen Flutkatastrophe, die im Juli 2021 ein hohes Maß an menschlichem Leid und Sachschäden im Ahrtal verursachte. Ausgesprochen arbeitsintensiv gestaltete sich allerdings auch der Umgang mit der Energiepreiskrise, sowie der Umsetzung der von der Bundesregierung eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Anspruch der Ahrtal-Werke ist es, als kommunales Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neuenahr-Ahrweiler Verantwortung zu übernehmen, Ansprechpartner für unsere KundInnen zu sein, nachhaltig orientiert zu wirtschaften und dabei einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende vor Ort zu leisten.

Die äußeren Rahmenbedingungen ermöglichten es uns auch im Jahr 2022 diesem Anspruch in vielfältiger Art und Weise gerecht zu werden.

Besonders deutlich wurde unser Einsatz, als die Ahrtal-Werke im Nachgang zur Flutkatastrophe bis in den August 2022, abgesichert durch einen mit der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie dem Land Rheinland-Pfalz verhandelten Vertrauensakt, kostenlose Notstrombelieferungen für Flutbetroffene bereitstellten.

Aber auch die Tatsache, dass die Ahrtal-Werke trotz der extremen Preisentwicklung in Deutschland nach Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, im Gegensatz zu nahezu allen Wettbewerbern auf dort mehrfach durchgeführte Preisanpassungen verzichtete, demonstriert eindrucksvoll

die Bereitschaft unseres Unternehmens, sich für das Wohl der ortsansässigen Bevölkerung einzusetzen.

Nachdem bei der Flut sowohl unser Verwaltungsgebäude als auch unsere Erzeugungsanlagen und unsere Infrastruktur schwer beschädigt wurden, lag ein Fokus unserer Geschäftstätigkeit auf der Wiederherstellung unserer Anlagengüter, unter Berücksichtigung der Anforderungen der Zukunft. Offenkundig wird die Notwendigkeit eines vorausschauenden Wiederaufbaus insbesondere bei unserem Strom- und Wärmenetz, da die bundespolitische Zielsetzung bezüglich der Energie- und Wärmewende mit einer zukünftig deutlich steigenden Belastung der Infrastruktur einhergehen wird.

Trotz der außergewöhnlichen Herausforderungen der vergangenen Jahre hat sich das Unternehmen in allen Geschäftsbereichen weiterentwickelt.

Die Manifestierung der Bilanzsumme auf einem Niveau von rund 70 Mio. Euro, wie auch eine erneute Steigerung der Umsatzerlöse auf rund 32 Mio. Euro verdeutlichen dies eindrucksvoll.

Wie gewohnt hatten unsere Bestandskunden auch in 2022 oberste Priorität in der vertrieblichen Kundenbetreuung. Bedingt durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik ist es uns gelungen, entgegen den börsenorientierten Preissteigerungen in der zweiten Jahreshälfte, weiterhin ein attraktives Preisniveau beizubehalten. Ziel war es, bereits von der Flut betroffenen Mitmenschen nach Möglichkeit weitere Belastungen zu ersparen.

Unsere ausgeprägten Bemühungen um unsere Kunden wurden honoriert. Obwohl, bedingt durch die hohen Preise in Folge der Energiepreiskrise, freiwillige Wechselbestrebungen von Strom- und Gaskunden im Jahr 2022 deutschlandweit nahezu zum Erliegen kamen, konnten wir einen leichten Kundenzuwachs im Strom- und Gasvertrieb verzeichnen.

Der coronabedingte, bundespolitisch verordnete Lockdown in 2020, die fürchterliche Ahrtalflut in 2021, wie auch die durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine verursachte europaweite Energiepreiskrise, spiegeln sich hingegen in der Absatzmenge wider. Der zuvor sich durch unsere sehr erfolgreiche Kundengewinnung erfreulich entwickelnde Anstieg der Absatzmenge wurde durch diese externen Einflüsse deutlich gebremst.

Ein ähnliches Bild stellt sich auch im Gasvertrieb dar. Zusätzlich zu den zuvor genannten Faktoren wurde der Gasabsatz durch zwei weitere Faktoren massiv beeinflusst.

Einerseits stand nach der Flut das Gasnetz deutlich länger nicht zur Verfügung als das Stromnetz. Bereits drei Tage nach der Katastrophe in der Nacht vom 14.07.2021 auf den 15.07.2021 konnte die vollständige Wiederverfügbarkeit des Fernwärmenetzes, sowie am 19.08.2021, also nach knapp sechs Wochen, die 100% Verfügbarkeit des Stromnetzes verkündet werden. Das bislang verpachtete Gasnetz stand nach der anfänglichen Prognose einer Instandsetzung im

März des Folgejahres, Mitte Dezember, wieder zur Verfügung. Aufgrund der langen Nichtverfügbarkeit waren Gaskunden gezwungen, sich nach alternativen Heizsystemen umzuschauen. Diese Alternativen wurden in 2022 weiter genutzt, bis die beschafften Vorräte, beispielsweise an Öl- oder Flüssiggas, aufgebraucht waren.

Andererseits war das Jahr 2022 erneut außerordentlich warm, wodurch merklich weniger geheizt wurde und sich insbesondere der Wärme- und Gasabsatz pro Kunde merklich reduzierte. Gemeinsam mit 2018 war 2022 das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen 1881. Im Schnitt war das Jahr 2,3 °C wärmer als in der Referenzperiode 1961 – 1990.

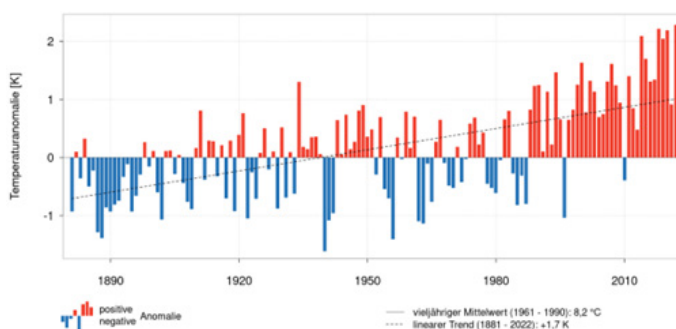


Abbildung: Temperaturanomalien in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, Quelle: Deutscher Wetterdienst

Absatzmengenentwicklung von Strom und Gas

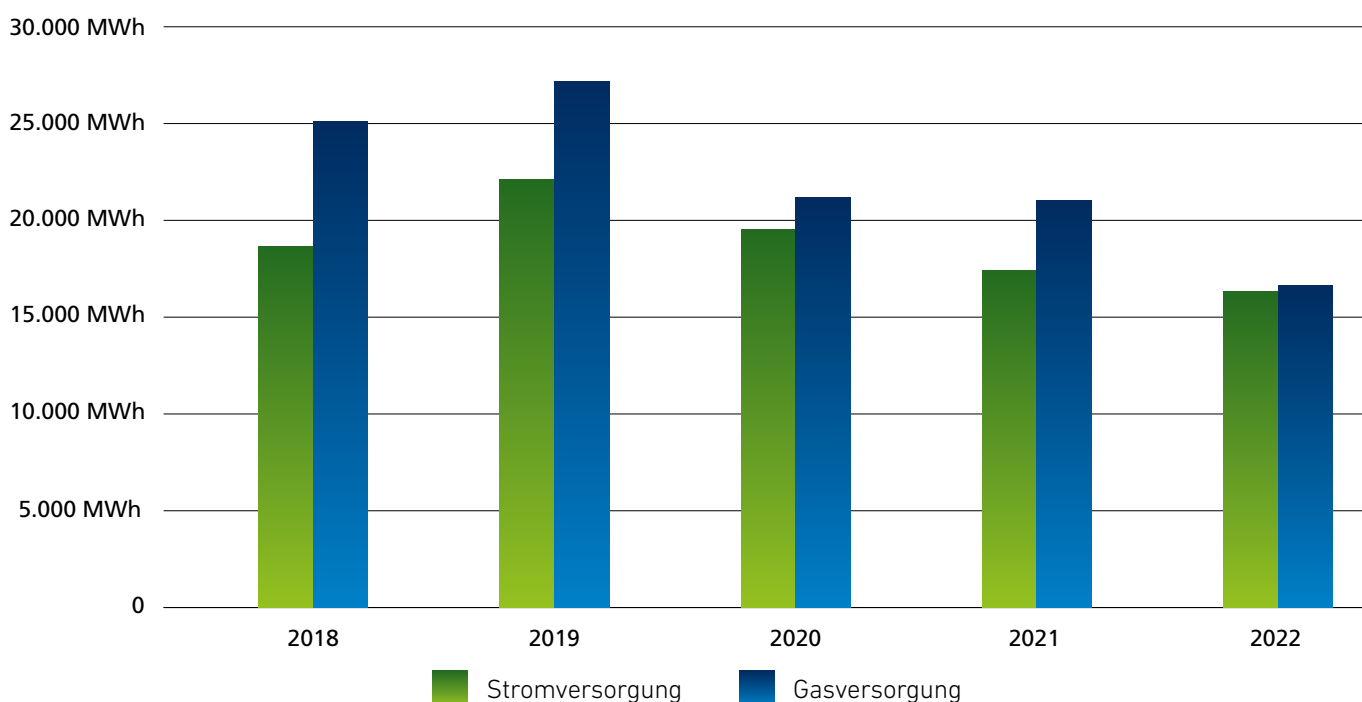


Abbildung: Entwicklung der Absatzmenge Strom

Unsere Akquisebestrebungen in der Fernwärme waren ebenfalls von Erfolg gekrönt.

Der bereits vor der Flut sehr erfolgreiche Fernwärmevertrieb konnte nochmals überproportional gesteigert werden. Viele Neukunden erkannten die wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit der Fernwärme und hatten durch die Flut nochmals vor Augen geführt bekommen, wie wichtig die Umstellung auf eine ökologische, nachhaltige Wärmeversorgung für die Umsetzung der Energiewende zur Erreichung unserer bundesweiten Klimaschutzziele ist.

Die zügige Wiederversorgung nach der Flut, in Verbindung mit einem hohen Maß an Versorgungssicherheit, überzeugte zusätzlich.

Die mit zunehmenden Kundenzahlen steigenden positiven Erfahrungen mit der Fernwärmeversorgung überzeugen auch Dritte von der ökologischen und ökonomischen Vorteilhaftigkeit des Systems. Sozusagen durch „Mund zu Mund Propaganda“ wirkt sich der erfolgreiche Kundstammausbau zusätzlich unterstützend aus.

Die kontinuierlich hohen Zuwachsraten sowohl im Segment

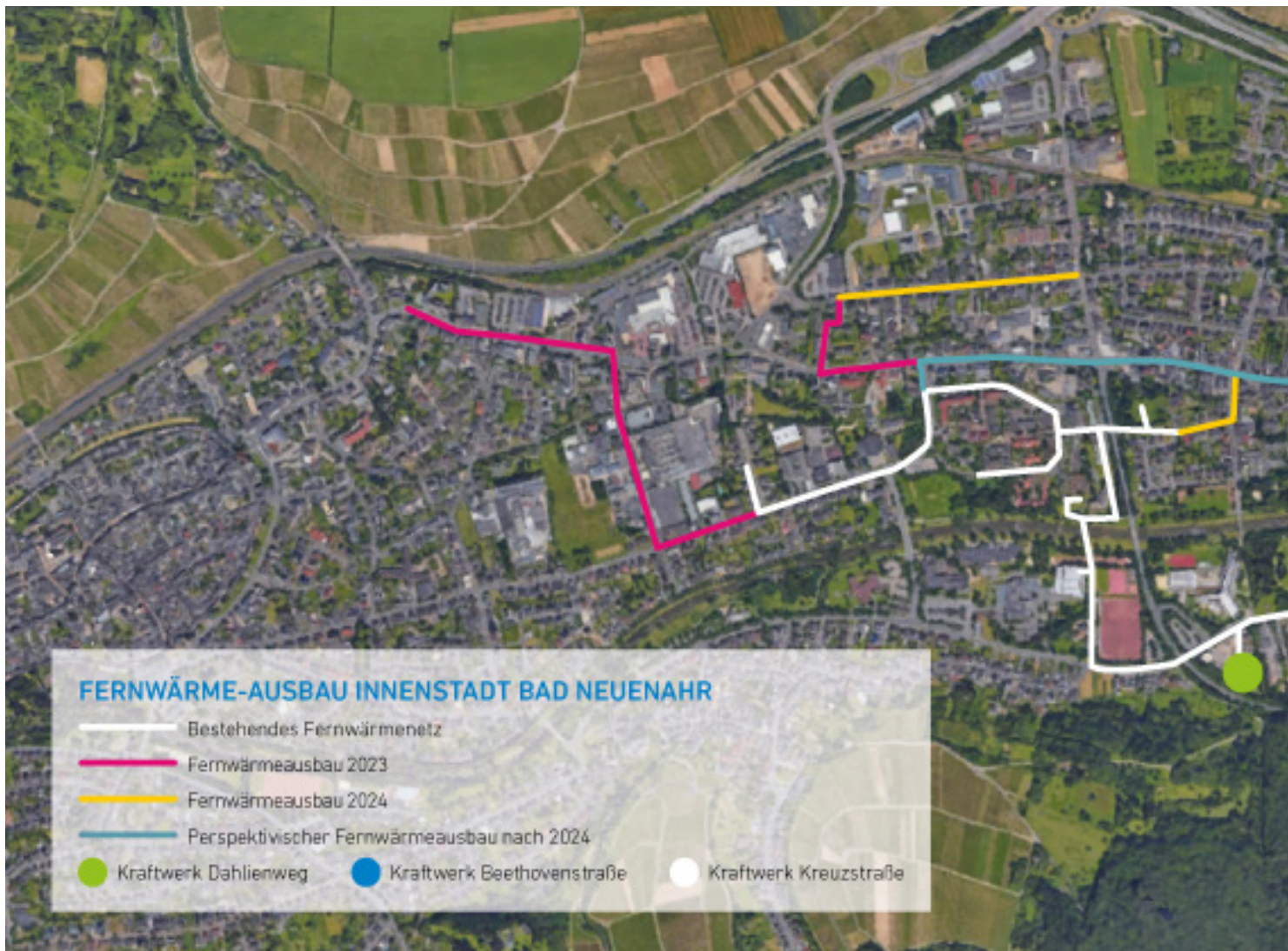
der Neukunden als auch in der Mengenentwicklung werten wir als Signal einer zunehmenden Akzeptanz und des Interesses der Bevölkerung vor Ort an unserer Fernwärme.

Trotz des erfolgreichen Ausbaupfades machte sich in der Fernwärme, zusätzlich zu den warmen Temperaturen bemerkbar, dass durch die Coronapandemie und die Flut einige Großkunden noch weiterhin abgänig waren.

Der Ausbau der Fernwärme ist unmittelbar mit der Zielsetzung der Ahrtal-Werke verbunden, die Energiewende vor Ort zu unterstützen. Daher forcieren wir auch weiterhin den Ausbau unseres Fernwärmenetzes, das mit einem CO₂-Äquivalent von 0,00 den Willen der Bundesregierung zukünftig eine dekarbonisierte und defossilisierte Wärmeversorgung zu realisieren, eindrucksvoll unterstützt.

Daher haben wir seit Unternehmensgründung mehr als 20 Mio. € in die Fernwärmeversorgung von Bad Neuenahr-Ahrweiler investiert.

Der kontinuierliche Ausbau unseres Fernwärmenetzes hat dazu geführt, dass unser Netz heute eine Gesamtlänge von rund 20 km erreicht hat.



Absatzmengenentwicklung von Fernwärme

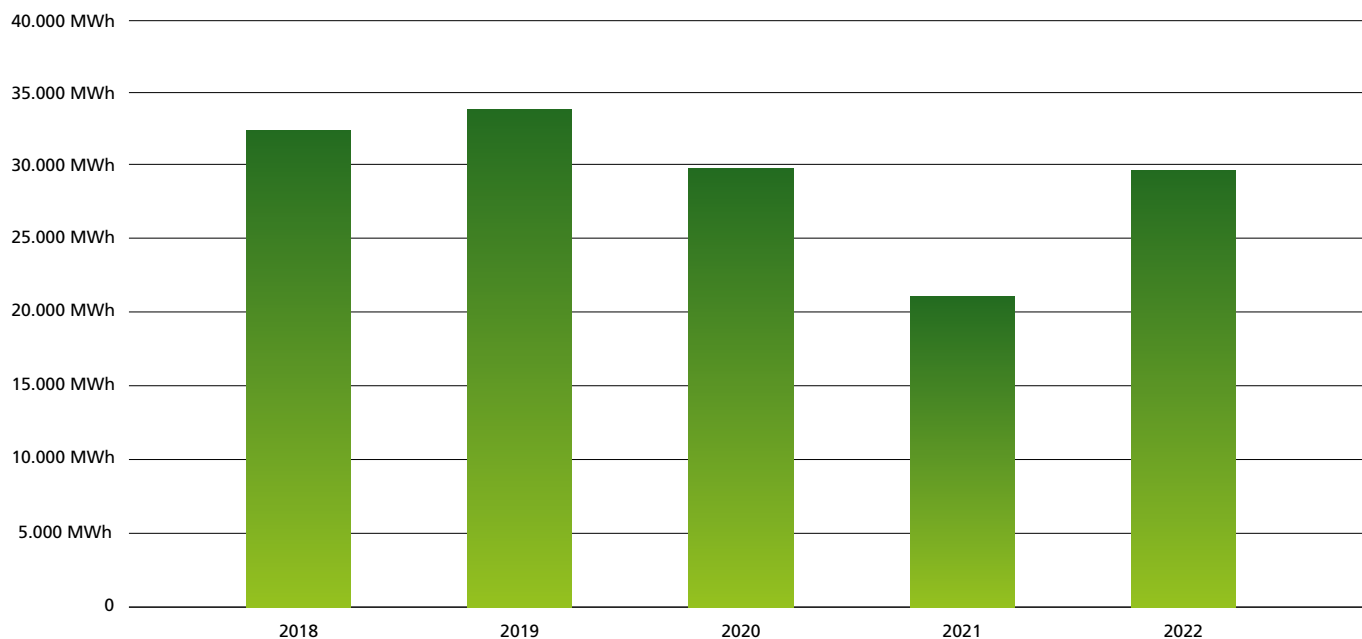


Abbildung: Entwicklung der Absatzmenge Fernwärme

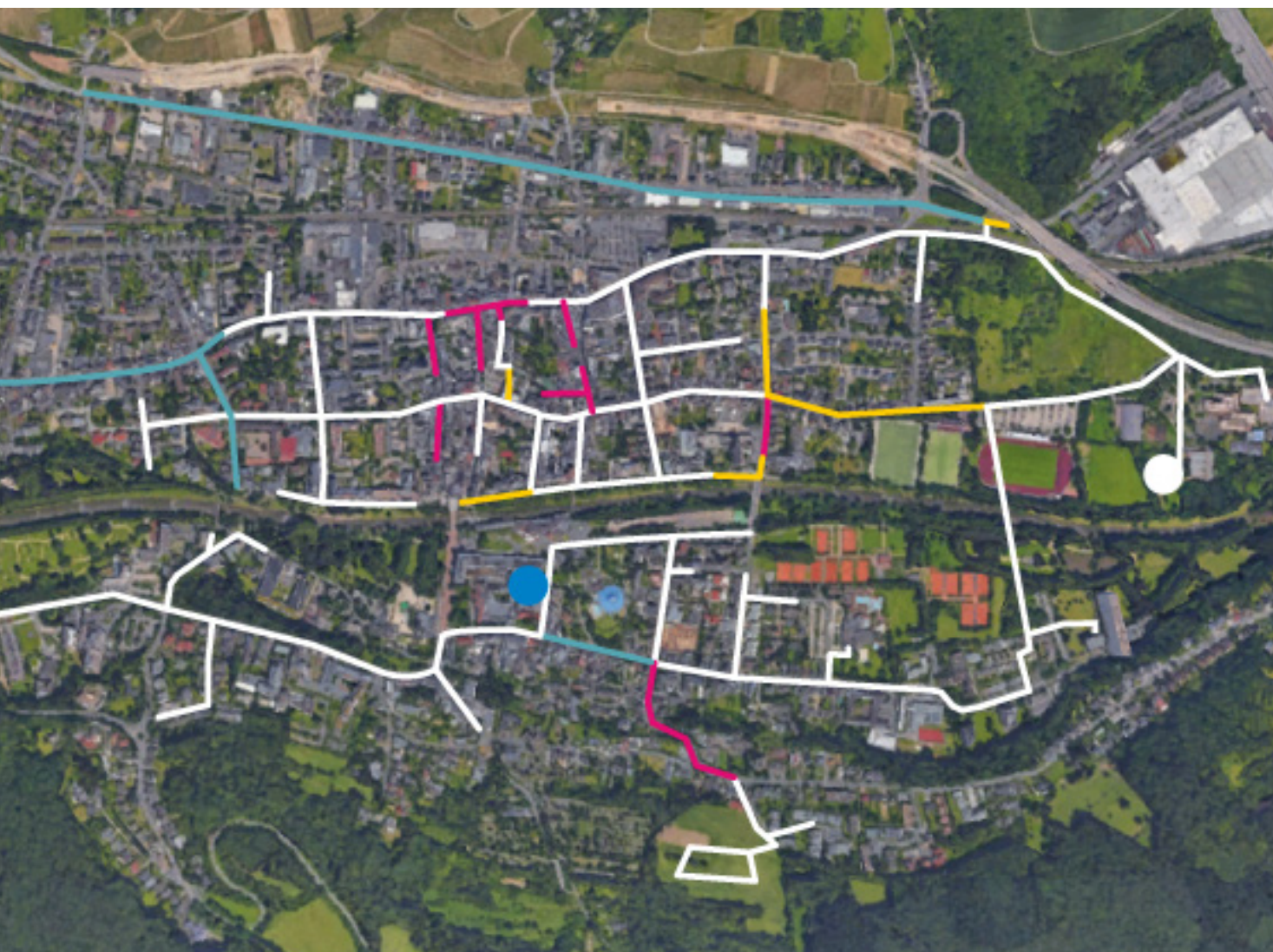


Abbildung: Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Um unseren Kunden klimafreundliche Wärme anbieten zu können, muss diese vor Ort erzeugt werden.

Einen Großteil unserer Fernwärme erzeugen wir mit hoch-effizienter Kraftwärmekopplung, bei der durch die Wärmeerzeugung zusätzlich Strom entsteht, der wiederum vermarktet oder genutzt werden kann und deutschlandweit umweltschädlich produzierten Strom im sog. „deutschen Strom See“ verdrängt.

Besonders umweltfreundlich wirkt sich dabei aus, dass die Ahrtal-Werke einen Teil ihrer Anlagen vollständig mit Biomethan betreiben.

Bereits in den Erläuterungen des Strom-, Gas- sowie des Fernwärmeabsatzes wurde auf die herausfordernden externen Einflussfaktoren verwiesen. Gleiches gilt adäquat für die Wärmeerzeugung, da wir aus ökologischen Gesichtspunkten unsere Kraftwerke wärmegeführt betreiben. Das bedeutet, dass wir nur so viel Wärme produzieren, wie unsere Kunden benötigen. Die daraus resultierende Strommenge wird vermarktet. Eine zusätzliche Stromproduktion,

durch die nicht benötigte Wärme entsteht, würde unsere Umwelt unnötig belasten.

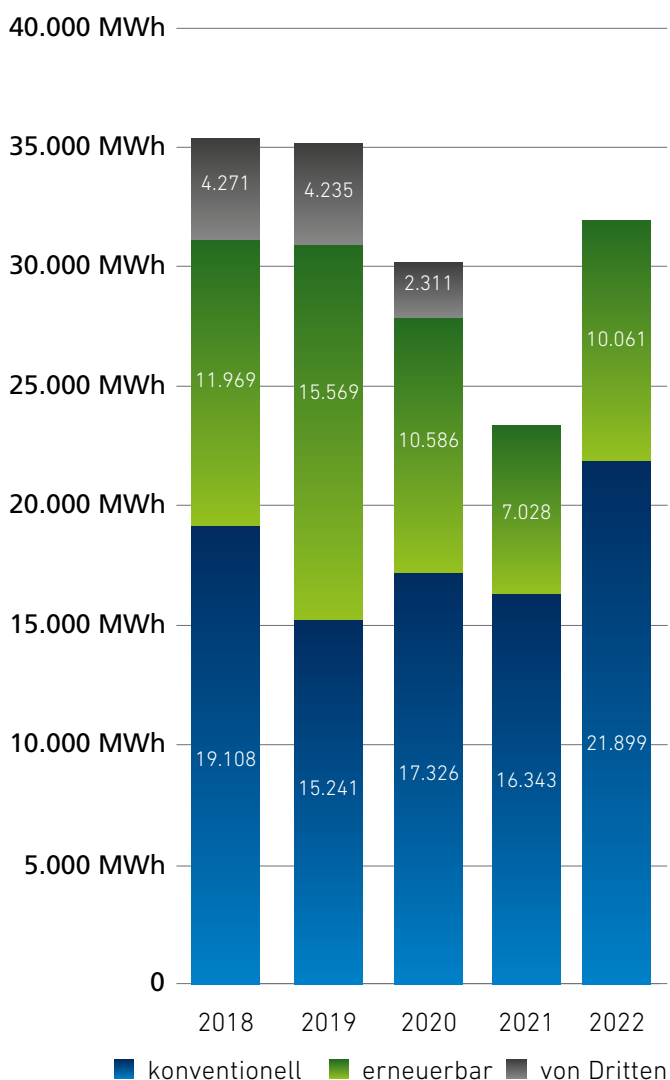
Die Auswirkungen der Flut auf unsere Erzeugungssparte waren gravierend. Dennoch ist es auch im Jahr 2022 gelungen, rund 32 GWh Wärme zu produzieren.

Mit rund 27,5 GWh Stromproduktion konnte erneut ausreichend Elektrizität erzeugt werden, um die Nachfrage unserer Kunden mit rund 16,3 GWh bilanziell vollständig zu befriedigen.

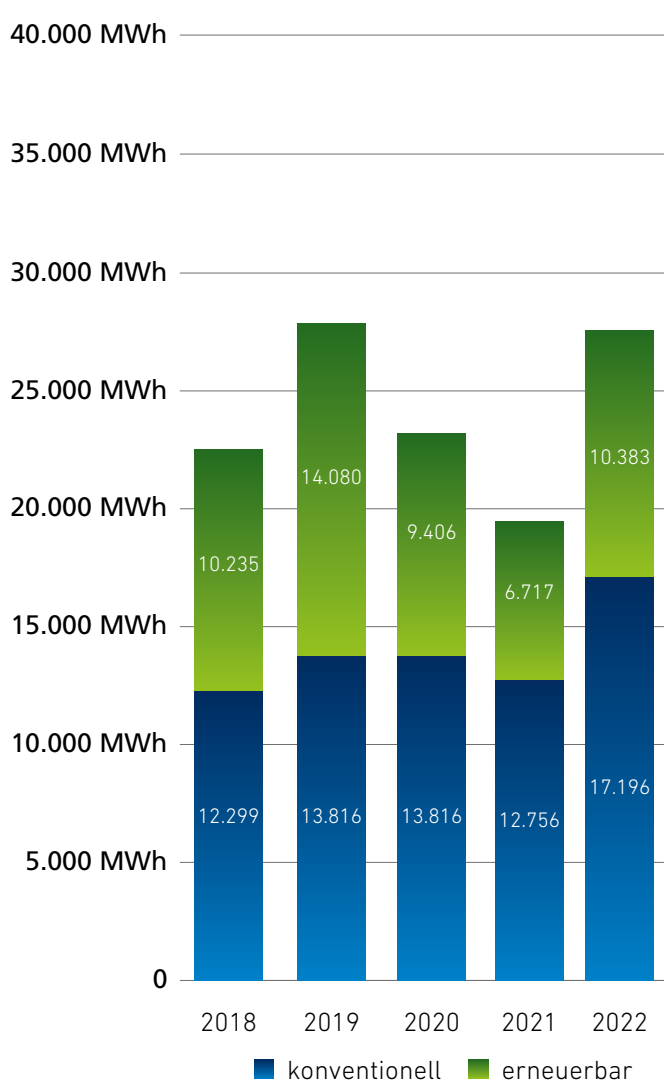
Auch dies ist als Ausdruck der Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells einzustufen, mit der neben der bestehenden Wirtschaftlichkeit auch zukünftig weiterhin eine ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet werden kann.

Die elektrische Energieerzeugung von rund 27,5 Mio. kWh stellt in Bezug auf die gesamte Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler eine Eigenstromerzeugung von mehr als 25 % sicher. In Verbindung mit der einhergehenden Wärmeerzeugung wurden seit Gründung der Ahrtal-Werke bereits CO₂-Einsparungen von >80.000 t realisiert.

Wärme-Erzeugung



Strom-Erzeugung





Das „Ahrtal-Werke KUNST-Kraftwerk“ forciert konsequent den Ausbau unserer nachhaltigen Wärmeversorgung und fördert das Interesse der Bevölkerung an der Energiewende

Die Ahrtal-Werke entwickeln sich kontinuierlich weiter. Sowohl das große Kundeninteresse als auch unsere intrinsische Motivation bewegen uns, neue Wege zu gehen und dabei den Ausbau einer umweltfreundlichen Energieversorgung voranzutreiben.

Bestätigt sehen wir uns auf unserem Wege durch die neue Zielsetzung der Bundesregierung, eine CO₂-freie und defossilisierte Wärmeversorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Die Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen unterstreichen diesen Weg.

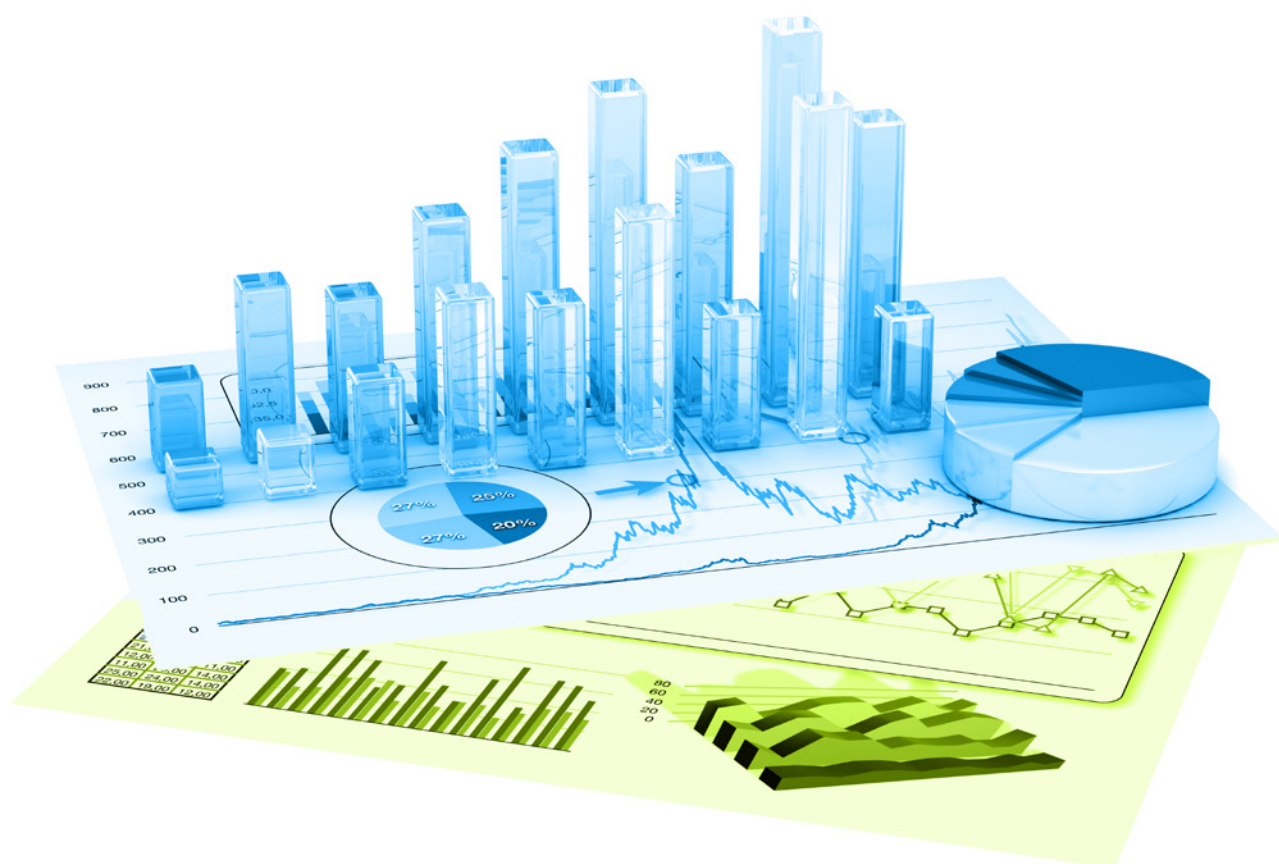
Mit dem Neubau unseres Kunstkraftwerkes in der Kreuzstraße im Stadtteil Bad Neuenahr, wurde der Gedanke einer ökologischen Wärmeerzeugung nochmals forciert. Unser Kunstkraftwerk wurde technisch als innovative Kraft-Wärme-Kopplung (iKWK) ausgelegt und kombiniert hoch-effiziente Kraft-Wärme-Kopplung mit einer Wärmepumpe, welche aus der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr gespeist wird und einem Elektro-Heater zu Sektorenkopplung. Zukünftig wird das System darüber hinaus durch ein Solarthermie-Feld unterstützt. Weiterhin befindet sich

auf dem Dach des Gebäudes auch eine Photovoltaikanlage. Um bei unseren Mitmenschen für Verständnis in Bezug auf eine nachhaltige Energieversorgung zu werben, wurde das Kunstkraftwerk aufmerksamkeitsstark und farbenfroh gestaltet. Eine Vielzahl an Piktogrammen beschreibt sämtliche Themen der Energiewende und regt zum Nachdenken und Verstehen an. Banner entlang des Bauwerks erklären die Technik der umweltfreundlichen iKWK und regen Kinder und Erwachsene zum spielerischen Diskutieren an. Das Interesse an unserer zukunftsorientierten Energieerzeugung ist sowohl von Seiten der ortsansässigen Bevölkerung als auch von überregionalen Besuchern oder politischen Entscheidungsträgern seit Jahren groß. Regelmäßige Kraftwerksführungen verdeutlichen diesen Sachverhalt.

Das Interesse hat seine Berechtigung. Die Ahrtal-Werke haben bereits mehr als 18 Mio. Euro in die Vor-Ort-Erzeugung investiert. Dadurch wurde eine Gesamterzeugerleistung von heute mehr als 27 MW installierter Leistung aufgebaut.

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55.554,71		109
II. Sachanlagen	51.646.601,34		46.409
III. Finanzanlagen	15,03		0
		51.702.171,08	46.518
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	557.759,18		550
2. Unfertige Leistungen	356.850,00		0
		914.609,18	550
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.572.472,62		3.307
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.517,63		45
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.026.366,10		309
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.308.883,66		19.983
		14.933.240,01	23.644
III. Kassenbestand und Bankguthaben		1.738.915,57	872
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		30.597,59	10
D. Aktive latente Steuern		304.348,00	368
Bilanzsumme		69.623.881,43	71.962

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.284.627,00		16.285
II. Bilanzverlust	-1.302.128,96		-1.403
Eigenkapital		15.982.498,04	14.882
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		0,00	3
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		9.264.392,18	8.805
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.247.340,15		32.698
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.175.626,84		3.918
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	698.098,85		8.576
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.255.934,37		3.080
		44.376.991,21	48.272
Bilanzsumme		69.623.881,43	71.962



	2022		2021	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	32.602.503,17		30.244	
- darin enthaltene Stromsteuer	-596.206,52		-1.038	
- darin enthaltene Energiesteuer	-114.795,17		-114	
		31.918.501,17		29.092
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		491.657,85		570
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.890.651,96		9.380
		34.300.810,98		39.042
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.337.585,02		23.037	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.944.092,62		8.338	
		26.281.677,64		31.375
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.175.593,58		1.447	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	320.407,38		380	
		1.496.000,96		1.827
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.355.151,03		2.532	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreibt	29.182,71			
		3.384.333,74		2.532
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.142.777,87		2.459
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		623,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		409.485,32		427
		587.158,65		412
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		63.361,48		44
11. Ergebnis nach Steuern		523.797,17		368
12. Sonstige Steuern		423.294,07		336
13. Jahresüberschuss		100.503,10		32
14. Verlustvortrag		-1.402.632,06		-1.435
15. Bilanzverlust (-)		-1.302.128,96		-1.403



Der vorliegende Geschäftsbericht verdeutlicht erneut die positive Geschäftsentwicklung der Ahrtal-Werke.

Die Tatsache, dass es dem noch jungen Unternehmen gelungen ist, den extremen Herausforderungen der vergangenen Jahre zum Trotz erneut ein positives Jahresergebnis zu realisieren, demonstriert die Krisenfestigkeit sowie die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, aber auch die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells eindrucksvoll.

Um diese Entwicklung weiterhin zu forcieren, avisieren wir auch für die kommenden Jahre eine Reihe ambitionierter Ziele.

Die langfristige Verankerung der Ahrtal-Werke als fester Bestandteil in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler wird weiter gestärkt. Bereits während der Coronapandemie, aber auch in der Zeit der fürchterlichen Flutkatastrophe, haben wir deutlich spürbar, Verantwortung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Neuenahr-Ahrweiler übernommen. Erneut bestätigt haben wir unsere Kundenorientierung während der Energiepreiskrise in 2022 sowie 2023. Dabei haben wir stets deutlich demonstriert, dass sich das Unternehmen mit all seiner ihm zur Verfügung stehenden Kraft für unsere Stadt und unsere Kunden einsetzt.

Unser Engagement in Bezug auf Kundennähe werden wir auch weiterhin konsequent fortsetzen, um uns in der Region zu etablieren. Dabei dient einerseits unsere noch neue Unternehmenszentrale als geographische und emotionale Heimat der Ahrtal-Werke im Herzen der Stadt, andererseits bilden unsere Erzeugungsanlagen zunehmend sichtbare Belege für die Innovationskraft und Zukunftsorientierung des Unternehmens.

Als erster Ansprechpartner vor Ort bei allen Fragen rund um das Thema Energie möchten wir kontinuierlich von unseren Leistungen überzeugen und dadurch weitere Kunden gewinnen. Um dies zu erreichen wird die Fortführung unserer Corporate Identity in der Außenwirkung weiterentwickelt sowie eine weitere qualitative Optimierung verbunden mit einem konsequenten Ausbau unserer bestehenden Kundenbetreuung, ergänzt um den Aufbau weiterer Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen, angestrebt.

Im Verlauf der Jahre 2023 und 2024 erwarten wir, nach der Energiepreiskrise in 2022, eine Rückkehr des Marktes zu wettbewerblicher Aktivität. Die Entwicklung neu-

er, gewohnt attraktiver Endkundenprodukte wird daher wieder an Bedeutung gewinnen.

Erklärtes Ziel der Ahrtal-Werke bleibt auch weiterhin, sich perspektivisch als Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger zu etablieren, dass im Querverbund der energie-wirtschaftlichen Sparten sowohl im Vertrieb als auch in den Bereichen der Netze und der Erzeugung agiert.

Die Bewirtschaftung unserer Netzinfrastruktur stellt uns auch zukünftig vor Herausforderungen. Einerseits gilt es nach wie vor, durch die Flut verursachte Schäden zu beseitigen sowie Provisorien zu ersetzen. Andererseits fordert die bundespolitische Zielsetzung einer zunehmenden Elektrifizierung, insbesondere des Mobilitäts- und Wärmesektors, die Leistungsfähigkeit bestehender Stromnetze heraus. Eine frühzeitige Planung und ein frühzeitiger Netzausbau unter Berücksichtigung der zukünftigen Auslastung der Infrastruktur ist für die Sicherstellung und weitere Optimierung der Versorgungssicherheit unerlässlich.

Gleiches gilt für den Ausbau unseres Fernwärmenetzes sowie der zur Deckung des Bedarfs benötigten Erzeugungseinheiten. Die Energie- und Wärmewende fordert zukünftig eine dekarbonisierte Wärmebereitstellung. Diesen von den Ahrtal-Werken bereits eingeschlagenen Weg werden wir konsequent weitergehen.

Mit Ausblick auf die Übernahme des operativen Netzbetriebes des heute noch verpachteten Gasnetzes in 2024, werden wir bereits in 2023 mit den entsprechenden Vorbereitungen beginnen.

Auch unsere Bestrebungen der Realisierung eines Windparkprojektes sind Ausdruck unserer nachhaltigen Ausrichtung. Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich die Möglichkeiten der Entwicklung attraktiver Produktangebote, wie auch des Ausbaus von wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigen Nahwärmeprojekten.

Fest steht, dass auch die kommenden Jahre von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägt sein werden. Durch die Summe unserer strategisch geplanten Maßnahmen erhoffen wir uns dennoch, weiterhin kontinuierlich unseren Bekanntheitsgrad in der Stadt steigern, das Vertrauen unserer Kunden bestätigen und das Verständnis der zukünftigen Bedeutung des Unternehmens für unsere schöne Stadt als Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neuenahr-Ahrweiler vermitteln zu können.



 *Mein Zuhause, meine*
ahrtal-werke

